

FREIER SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH: WIR FRAUEN ENTSCHEIDEN

Nein zu Gallardóns Reform! Abtreibung raus aus dem Strafgesetzbuch!

Frauenbewegung Madrid – Aufruf zum 8. Februar 2014

Anlässlich der Genehmigung der Regierung des Vorentwurfes zum Abtreibungsgesetz „Schutz des ungeborenen Lebens und der Rechte der schwangeren Frau“ möchten wir hiermit unsere schärfste Ablehnung gegen diesen Vorstoß erklären – er stellt in unseren Augen ein Attentat auf die Rechte, die Autonomie und die Freiheit der Frauen dar.

Mit diesem Vorentwurf würden 97% der Frauen, die abtreiben möchten, in die Illegalität getrieben: diejenige, die es sich finanziell leisten können, werden im Ausland abtreiben, die andere werden ihr Leben und ihre Gesundheit in illegalen Abtreibungskliniken in Gefahr bringen, gar nicht zu reden von der Unsicherheit und rechtlichen Angreifbarkeit, die dieses Gesetz für Angehörige der Gesundheitsberufe erzeugen würde.

Der Vorentwurf erhebt den Anschein, sich auf eine angebliche Verteidigung des menschlichen Lebens zu stützen. Das behauptet aber eine Regierung, die ungerechte Arbeitsmarktbedingungen errichtet, den Zugang zu Kindergärten durch Kürzungen erschwert, die Verlängerung des Vaterschaftsurlaubs ablehnt, den Frauen die Möglichkeit der künstlichen Befruchtung versagt, die soziale Grundversorgung beseitigt und der häuslichen Pflege und dem Gesundheitssektor Kürzungen auferlegt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir uns: von welchem Leben spricht die Regierung, wenn sie von Leben spricht?

Das Recht auf freien Schwangerschaftsabbruch zu verlangen, bedeutet, dass niemand eine Frau dazu zwingen kann, eine ungewollte Schwangerschaft auszutragen und ihre Entscheidung zum Abbruch in Frage zu stellen. Das Recht der freien Entscheidung bedeutet die Anerkennung von uns Frauen als moralisch autonome Individuen, die wir eigenständig über unser Leben, unseren Körper und unsere Mutterschaft (ja oder nein) frei entscheiden können.

Als autonome, verantwortungsvolle, freie und gleiche Menschen verlangen wir:

- die unverzügliche Beseitigung dieses Vorentwurfes, der gegen die Rechte der Frauen, unsere Autonomie, unsere Freiheit, unsere Gesundheit, unser Leben und unsere Würde verstößt.
- dass der Schwangerschaftsabbruch aus dem Strafgesetzbuch verschwindet und die Abtreibung als ein Recht aller Frauen zum Abbruch einer ungewollten Schwangerschaft, frei von jeglicher Kriminalisierung, anerkannt wird.
- eine liebevolle Sexualerziehung zu fördern und zu gewährleisten, die frei von sexistischen und homophoben Klischees ist, - besonders vor dem Hintergrund des „Wert-Gesetzes“, das von religiösen Vertretern in Schule vertreten wird, während die Sexualerziehung mit qualifiziertem Personal aus den Klassenzimmern vertrieben wird.
- dass die Autonomie junger Frauen respektiert wird und 16- und 17-jährige Frauen keine Genehmigung ihrer Mütter und Väter (und schon gar nicht die eines Richters) brauchen, um über ihre Mutterschaft entscheiden zu können.
- dass das Recht auf Verweigerung aus Gewissensgründen vereinheitlicht wird und keiner Frau der Zugang zur Gesundheitsversorgung verwehrt bleibt.

- Frauen brauchen keine Bevormundung durch Dritte. Eine Bevormundung, die nichts anderes ist, als der Versuch, uns einen Lebensentwurf aufzudrücken, der uns nicht als juristische, mit allen Rechten ausgestattete, Subjekte akzeptiert.

Aus diesen Gründen sagen wir NEIN zum Vorschlag der Regierung und verlangen, dass das Recht auf Abtreibung anerkannt wird.

DIE FRAUEN ENTSCHEIDEN, DIE REGIERUNG GARANTIERT, DIE GESELLSCHAFT RESPEKTIERT UND DIE KIRCHE INTERVENIERT NICHT.

Frauenbewegung Madrid – Wir sehen uns am 8. Februar 2014, um 12 Uhr, von der Glorieta de San Bernardo bis zur Plaza de Callao.